



Familien, die während der COVID-19 Pandemie in Namibia unterstützt wurden



Laurica und **Bridget Afrikaner**, die verantwortlichen Projektleiterinnen vor Ort in Katutura, berichten:



„Wir möchten im Namen der Projekthelfer in Namibia allen Spendern in Deutschland, Österreich und der Schweiz unseren Dank aussprechen - möge Gott jeden segnen!“

Das Katutura-Projekt hatte in Phase 2 der Lebensmittelverteilung einen anderen Ansatz. Insgesamt 11 Familien wurden dieses Mal unterstützt, darunter ein sehr aktives Gemeindemitglied.

Jede Familie erhielt folgende Produkte:



- 5 kg Maismehl
- 2,5 kg Zucker
- 2,5 kg Mehl
- 2 kg Reis
- 4x 10 Tüten Instantheife
- 1 Dose Fisch
- 1 Dose Frühstücksfleisch
- Seife
- 750 ml Sonnenblumenöl
- 200 g Tütensuppe
- 2x Haltbare Vollmilch
- 150 g Kaffee
- 65 g Teebeutel
- Äpfel und Orangen
- 50x 20 g Maisnacks
- Ein Paket frisches Hühnerfleisch



Familien in der informelle Siedlung Goreangab erhielten zusätzlich:

- 6 Packungen mit Kerzen
- 6 Packungen Streichhölzer

Auch ausgediente Kleidung wurde von Laurica und Bridget gesammelt, die sie an Familien spendeten.



Im Folgendem werden einige der von uns unterstützten Familien in Katutura vorgestellt.

Goreangab informelle Siedlung



Goreangab liegt nordwestlich von Windhoek im Wahlkreis Samora Machel.

Ein wesentlicher Teil der Siedlungen liegt nahe am Ufer des Goreangab-Damms, der in der Vergangenheit eine der wichtigen Wasserquellen Windhoeks war.

Oft sind die Hütten nur wenige hundert Meter vom Damms entfernt, trotz eines vorgeschriebenen 1 km Grüngürtels in alle Richtung des Damms. Die Siedlung ist geprägt durch 1-Raum-Wellblechhütten, in denen durchschnittlich fünf Personen leben. In der Siedlung leben mehr als 2.000 Einwohner.

Drei Familien konnten wir in diesem Gebiet mit Lebensmittelpaketen unterstützen.



Eva Tsamases (31 Jahre)

Eva hat sechs eigene Kinder und kümmert sich zusätzlich um das Kind ihrer Schwester. Sie ist derzeit arbeitslos wegen des Lockdowns; vorher arbeitete sie als Hausangestellte. Ihr Freund ist psychisch krank und kann die Familie nicht unterstützen.

Sanna Norenes

Sanna ist 52 Jahre alt und lebt seit dem Umzug von einer nahegelegenen Farm in der informellen Siedlung. Früher hatte sie Gelegenheitsjobs, ist aber derzeit arbeitslos.

Salmon Slanner (63 Jahre)

Salmon ist ein Rentner, der mit seiner Adoptivtochter und ihrem kleinen Kind zusammenlebt. Salmon ist ein Gemeindeaktivist und hilft Familien in seiner Umgebung. Manchmal kann er nur mit ein bisschen Zucker oder Maismehl aushelfen, das er von seiner Rente oder mit Hilfe guter Samariter kauft, aber er tut sein Bestes, um diejenigen zu unterstützen, die gar nichts haben.





Evangelisch-Lutherische Kirche

Mit der Verkündung des Ausnahmezustands und des nachfolgenden Lockdowns in Namibia wurden die Kirchen des Landes von der Regierung aufgefordert, eine Liste schutzbedürftiger Familien in ihren Pfarreien zu erstellen. Die Kirchen haben zwar Listen erstellt, aber bisher wurde keine Hilfe geleistet.

Die Projekthelfer vor Ort involvierten die Aktiven der Bet-el lutherischen sowie der Tanidare Lutherischen Kirche in Katutura, um die sechs schutzbedürftigsten Familien unterstützen zu können. Es war eine schwierige Entscheidung der Pastoren, da es weitaus mehr Familien gibt, die dringend Nahrungsmittel und Hilfe benötigen.

Bet-el Parish



Eveline Boois (74 Jahre)

Oma Eveline ist die Älteste in der lutherischen Kirche Bet-el. Sie lebt mit ihren beiden Enkelkindern und einem behinderten Sohn zusammen.

Thabitha Gowases (73 Jahre)

Oma Thabitha lebt gemeinsam mit ihren zwei arbeitslosen Töchtern und sieben Enkelkindern. Sie ist seit kurzem verwitwet und unterstützt ihre Familie von ihrer kleinen Rente.



Lydia Uiras (80 Jahre)

Oma Lydia ist eine Rentnerin mit Körperbehinderung.

Die Situation in ihrem Haus ist schrecklich: Ihre drei Töchter, die alle Hausangestellte waren, sind derzeit zu Hause - ohne Arbeit oder finanzielle Mittel, um ihre insgesamt zwölf Kinder zu unterstützen.

Oma Lydias Rente reicht hinten und vorne nicht, um ihre ganze Familie zu versorgen.



Tanidare Parish / Kirchengemeinde



Jacob Janse (67 Jahre)

Jacob Janse ist ein ebenfalls körperbehinderter, pensionierter Pastor.

Er hat seine Kinder im Laufe der Jahre verloren und kümmert sich um seine fünf Enkelkinder.

Lisa Hoxobes (60 Jahre)

Oma Lisa lebt zusammen mit ihrer arbeitslosen Tochter und neun Enkelkindern.

Sie hatte Gelegenheitsjobs, um die Familie zu unterstützen, ist aber derzeit arbeitslos.

Lena Xoagus (65 Jahre)

Oma Lena ist Rentnerin und lebt mit ihren zwei Enkelkindern in einer angemieteten Hütte.

Sie unterstützt die Kinder von ihrer Rente, die nicht wirklich ausreicht.

„Gemischte“ Siedlung

Diese Siedlung liegt im Brakwater-Gebiet, 20 Kilometer nördlich von Windhoek, und wird von etwa 3000 Menschen bewohnt. Ähnlich wie in der Siedlung Goreangab leben hier alle Familien in 1-Raum-Wellblechhütten, in ärmlichsten Verhältnissen.



Salinde Gowases

Salinde war Straßenverkäuferin, die Lebensmittel auf einer Baustelle verkaufte.

Sie lebt zusammen mit ihren zwei Kindern und ihren fünf verwaisten Nichten. Salinde leidet unter einer chronischen Krankheit, tut aber ihr Bestes, um ihre Familie zu unterstützen.

Elfriede Gaingos (43 Jahre)

Elfriede unterstützte Familien bei der Hausarbeit, verlor aber aufgrund der Ausgangssperre ihren Job. Sie ist alleinerziehende Mutter von drei Mädchen.





Die Gemeindeaktivistin **Erna Hoxobes** (25 Jahre alt), wurde vom Radiosender „National Local“ interviewt. Erna berichtete von der Not der Menschen in der Siedlung und wie sie versucht, den Familien zu helfen.

Die Familien in dieser Siedlung bestehen hauptsächlich aus jungen Erwachsenen mit ihren Kindern. Die Projekthelfer wandten sich an Erna, um sie bei der Ernährung der Familien zu unterstützen. Erna sammelt Lebensmittel und Kleidung und verteilt sie unter den bedürftigen Familien.

Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel wurden auch hier zusätzlich von den Projekthelfern gespendet.



**Dank eurer Spenden konnten Laurica und Bridget Afrikaner,
ihre Familie und ihre Freunde Soforthilfe
im Zeichen der Corona-Krise leisten.**

**Wir danken euch von Herzen –
auch im Namen aller, die an diesem Projekt mitwirken!**

Diese Initiative wurde von
Konny von Schmettau (Swakopmund, Namibia) und **Anja Neuhaus** (Wesel, Deutschland)
ins Leben gerufen.